MITTEILUNGSBLATT
der Israelitischen Kultusgemeinde Wiesbaden

Amtliches Organ des Gemeindevorstandes

Erscheint bis auf weiteres monatlich und wird **allen** Gemeindemitgliedern **kostenlos** zugestellt

Schriftleitung: Gemeinderabbiner Dr. Lazarus, Wiesbaden, Lanzstraße 14 — **17. November 1933 • Nr. 4 • 28. Marcheschwan 5694** — Anzeigenannahme und Druck: L. Friedmann, Kirchgasse 50, T. 27877

Die Reichsvertretung der deutschen Juden hat sich wie folgt an die jüdische Öffentlichkeit gewandt:

Kundgebung der Reichsvertretung

In Tagen, die hart und schwer sind, wie nur je Tage der jüdischen Geschichte, aber auch bedeutungsvoll, wie nur wenige gewesen, ist uns durch die gemeinsame Entschließung der jüdischen Landesverbände, der großen jüdischen Organisationen und der Großgemeinden Deutschlands die Leitung und Vertretung der deutschen Juden übertragen worden.

Kein Parteigedanke, kein Sonderwunsch hat darin gesprochen, sondern allein und ganz die Erkenntnis dessen, daß Leben und Zukunft der deutschen Juden heute durch ihre Einigkeit und ihren Zusammenhalt bedingt sind. Darum ist es die erste Aufgabe, diese Einheit lebendig werden zu lassen. Jede Organisation und jeder Verband sollen in ihrer Lebenskraft und in ihrem Aufgabenkreise anerkannt sein, aber in allen großen und entscheidenden Aufgaben darf es nur die eine Gemeinschaft, nur die eine Gesamtheit der deutschen Juden geben. Wer heute Sonderwege geht, wer heute sich ausschließt, hat sich an dem Lebensgebote der deutschen Juden vergangen.

Im neuen Staate ist die Stellung der einzelnen Gruppen, auch derer, die weit zahlreicher und stärker sind als wir, eine ganz andere geworden. Gesetzgebung und Wirtschaftsführung haben ihren gewiesenen Weg, eingliedernd und ausgliedernd. Wir sollen dies einsehen ohne Selbsttäuschung. Nur dann werden wir jede ehrenvolle Möglichkeit beobachten können und um jedes Recht, um jeden Platz, um jeden Lebensraum zu ringen imstande sein. Die deutschen Juden werden als arbeitnehmende und arbeitgebende schaffende Gemeinschaft im neuen Staate sich bewähren können.

Eigene Gedanken, eigene Aufgaben zu verwirklichen, ist uns nur auf einem Gebiete, aber einem entscheidenden, gewährt, auf dem unseres jüdischen Lebens und unserer jüdischen Zukunft. Hier sind die bestimmtesten Aufgaben gestellt.

Neue Pflichten jüdischer Erziehung sind zu erfüllen, neue Bereiche jüdischer Schulen sind zu schaffen und alte zu wahren und zu schützen, damit dem heranwachsenden Geschlechte seelische Festigkeit, innere Widerstandskraft, körperliche Tüchtigkeit gegeben werde. Zu Berufen, die ihr einen Platz im Leben zeigen, soll unsere Jugend in besonnener Auswahl herangebildet und umgeschichtet werden, damit ihr Dasein seinen Ausblick gewinne. Das Bestehende wie alles Begonnene und Versuchte soll hier zusammengeführt werden, um zu helfen und zu stützen. Allem Zersetzenden soll entgegengearbeitet, dem Aufbau auf dem religiösen Fundament des Judentums alle Kraft geweiht werden.

Viel von einstiger wirtschaftlicher Sicherheit ist uns deutschen Juden genommen oder beeinträchtigt worden. Innerhalb dessen, was uns bleibt, soll der einzelne aus der Vereinzelung herausgeführt werden. Ständische Verbindungen und Zusammenschlüsse, soweit zulässig, können vorhandene Kräfte erhöhen und dem Schwachen einen Rückhalt geben, können Erfahrungen und Beziehungen für alle nutzbar machen. – So manchem wird die Stätte der Arbeit und des Berufes auf deutschem Boden versagt sein. Vor uns steht als Tatsache, der gegenüber alles Fragen und Meinen aufhört, die deutliche, geschichtliche Notwendigkeit, unserer Jugend Neuland zu bereiten. Es ist zur großen Aufgabe geworden, Plätze zu erkunden und Wege zu bahnen, wie auf dem heiligen Boden Palästinas, dem die Vorsehung eine neue Zeit gefügt hat, so überall, wo Charakter, Fleiß und Tüchtigkeit des deutschen Juden sich bewähren können, niemandem Brot nehmend, sondern anderen Brot schaffend.

Hierfür, wie für alles das andere, erhoffen wir den verständnisvollen Beistand der Behörden und die Achtung unserer nichtjüdischen Mitbürger, mit denen wir uns in der Liebe und Treue zu Deutschland begegnen.

Wir bauen auf den lebendigen Gemeinschaftssinn und das Verantwortungsbewußtsein der deutschen Juden wie auch auf die opferwillige Hilfe unserer Brüder überall.

Wir wollen zusammenstehen und im Vertrauen auf unseren Gott für die Ehre des jüdischen Namens arbeiten. Möge aus dem Leiden dieser Tage das Wesen des deutschen Juden neu erstehen!

Die Reichsvertretung der deutschen Juden.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden besteht aus dem Präsidenten, Herrn Rabbiner Dr. Leo Baeck, Berlin, und dem Ausschuß, denen ein Beirat zur Seite steht. Der C.V., der R.j.F. und und die Z.V.f.D. begrüßen diese Regelung und sagen der Reichsvertretung ihre volle Unterstützung und Mitarbeit zu. Sie werden Verhandlungen mit Behörden, welche Gemeinschaftsaufgaben der deutschen Juden berühren, künftig nur im Einvernehmen mit der Reichsvertretung führen.

Mitteilungen

Bekanntmachungen der Gemeinde:

Der Sabbathgottesdienst findet bis auf weiteres aus Ersparnisgründen im Gemeindesaal Schulberg 3 (an der Hauptsynagoge) statt.

Der Vorstand und das Rabbinat planen für den Winter Gemeinde-Abende, an denen jeweils jüdisch-aktuelle Fragen behandelt werden sollen. Der erste dieser Abende fand bereits am 24. Okt. statt. Dr. Heinrich Strauß, Berlin, sprach über: „Palästina als Einwanderungsland".

Die nächsten Abende, deren genauer Termin noch mitgeteilt wird, werden die Frage der Errichtung einer jüdischen Schule, Wanderungsfragen und ähnliches behandeln.

Barmizwah: 9. Dez. Karl Hellmuth Stern, Sohn des Herrn Julius Stern und seiner Ehefrau Rosy, geb. Grünebaum, Schlichterstraße 11

80. Geburtstag: 28. Okt. Frl. Josephine Kohlmann, Oranienstr. 53

Erscheinungstermin des nächsten Blattes 15. Dezember
Redaktionsschluß 11. Dezember

Gemeindemitglieder, die das Blatt nicht erhalten haben, werden gebeten, zum Zweck der Berichtigung der Liste ihre Adresse dem Gemeindebüro, Nikolasstr. 28, baldigst mitzuteilen.

Sterbefälle: 25. Okt. Frau Mathilde Sakheim, 88 J., 3. Nov. Frau Ida Alexandrow, 64 J., 5. Nov. Frau Helene Pintz, 74 J., 5. Nov. Frau Rosa Kahn, Bleidenstadt, 45 J., 8. Nov. Herr Willi Marx, 55 J., (Einäscherung)

Bei Sterbefällen rufe man den Kastellan der Synagoge, Herrn Goldschmidt, an (Tel. 24316). Der Vorsitzende der Chewrah ist z. Zt. Herr A. Ganz, Wielandstr. 18, Tel. 27172; stellv. Vors. Herr Oberkantor Nußbaum, Bismarckring 24, Tel. 23194.

Austritt aus dem Judentum:
2. Nov. Frl. Johanna Bender, Wiesb.-Sonnenberg, Wiesbadener Straße 85

Austritte aus der Israel. Kultusgemeinde:
31. Okt. Dr. med. Isaak Naumann, Rosenstr. 2, 31. Okt. Frau Mathilde Naumann, geb. Kahn, Rosenstr. 2, 31. Okt. Frl. Margarete Naumann, Rosenstr. 2

Gottesdienste in der Hauptsynagoge für die Zeit vom 17. Nov. bis 14. Dez.:

Freitagabend, den 17. November: 4.45 Uhr
„ den 24. November: 4.30 „
„ den 1. Dezember: 4.30 „
„ den 8. Dezember: 4.30 „
Sabbath morgen stets 9 Uhr
Schrifterklärung am 18. Nov. (zugleich Neumonds-Weihe)
„ am 9. Dez. (Einsegnung eines Knaben)
Schülergottesdienst: Freitagabend 1. Dezember, 4,30 Uhr
Sabbath nachmittags stets um 3 Uhr

Thoravorlesung

Sabbath, den 18. November:	Toldot	1. Buch Mose, 25/19 ff.
den 25. November:	Wajeze	1. Buch Mose, 28/10 ff.
den 2. Dezember:	Wajischlach	1. Buch Mose, 32/4 ff.
den 9. Dezember:	Wajeschew	1. Buch Mose, 37 ff.

Sabbathausgang: 18. November: 5.25 Uhr
25. November: 5.20 „
2. Dezember: 5.15 „
9. Dezember: 5.15 „
Wochentags früh: 7.30 Uhr abends: 6 Uhr
Neumond Kislew: 19. November
Chanukkabeginn: Dienstag, den 12. Dezember, abends 6 Uhr

Aus der Wohlfahrtsarbeit

a) Betr. Winterhilfe des deutschen Volkes. Hierdurch weisen wir darauf hin, daß alle jüdischen Bedürftigen ihre Anträge auf Gewährung von Zuwendungen seitens der allgemeinen Winterhilfe nur bei der Arbeitszentrale der jüdischen Wohlfahrtsvereinigungen Wiesbaden, Michelsberg 28, stellen können. Alle diejenigen, die an anderen Stellen diesbezgl. Anträge gestellt haben, müssen daher ihre Anträge auf unserem Büro wiederholt stellen und etwa bereits erhaltene Zuwendungen unverzüglich dort angeben. Die allgemeine Winterhilfe ist nicht nur für Unterstützungsempfänger bestimmt, sondern auch für andere Familien und Einzelpersonen, deren monatliches Einkommen das eines Wohlfahrtsempfängers nicht wesentlich übersteigt. Es liegt uns vor allem daran, auch den verschämten Armen zu helfen, die wir bitten, ihre Wünsche schriftlich oder mündlich an die Arbeitszentrale der jüdischen Wohlfahrtsvereinigungen oder an Herrn Rabbiner Dr. Lazarus, Wiesbaden, Lanzstr. 14, gelangen zu lassen. Die Verteilungen erfolgen nur durch das Büro der Arbeitszentrale.

b) Betr. Lehrstellen. Wir haben eine große Zahl jüdischer junger Leute, sei es erstmalig, sei es zur Umschulung, in Lehrstellen unterzubringen. Wir bitten alle Betriebsinhaber, uns dabei zu helfen und in möglichst weitem Umfang junge Leute in ihren Betrieben zu beschäftigen. Handwerkliche und technische Lehrstellen sind bevorzugt. Meldungen erbitten wir an das Büro der Arbeitszentrale, Michelsberg 28.

Das Israelitische Schwesternheim:
Die Schwestern des Israelitischen Schwesternheimes übernehmen Pflegen jeder Art, auch Teilpflegen (Ambulanzen), zu zeitgemäßen Pflegesätzen. In Bedürftigkeitsfällen stehen die Schwestern zu geringsten Sätzen oder unentgeltlich zur Verfügung.

Aus unserer Bildungsarbeit im Winter

a) Die erste Arbeitsgemeinschaft des Jüdischen Lehrhauses (Dr. Dienemann: Aus der Welt des Midrasch) hat bereits begonnen und wird jeden Mittwoch dieses Monats fortgesetzt (Lokal Gemeindesaal, Michelsberg 28). Am Mittwoch, den 29. Nov., beginnt eine neue Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Herrn Lehrer Capell: „Die jüdische Schule, wie sie ist, wie sie war und wie sie sein soll".

b) Auf die Sprachkurse wird nochmals besonders hingewiesen. Sie stellen eine außerordentlich günstige Gelegenheit dar, unter Leitung tüchtiger Lehrer diese beiden Sprachen schnellfördernd zu erlernen oder durch fremdsprachige Lektüre und Konversation die vorhandenen Sprachkenntnisse zu erweitern und aufzufrischen.
Neue Teilnehmer können noch eintreten:
englisch (Anfänger und Fortgeschrittene) Montag abends 7.30 Uhr, Donnerstags abends 8 Uhr
französisch (Anfänger und Fortgeschrittene) Dienstags und Samstags abends 8 Uhr.
Lokal: Kaufmännische Privatschule Rheinstr. 46

c) In der Reihe der künstlerischen musikalischen und literarischen Abende wird am Sonntag, den 26. Nov. ein Konzert geboten (im Hotel Kaiserhof, pünktlich abends 8 Uhr), in dem
Frau Ruth Kisch-Arndt, Köln
Frau Heida Hermanns. Frankfurt
Frau Alice Goldschmidt-Metzger, Wiesbaden
mitwirken. - Für Sonntag, den 17. Dez. ist der bekannte Vortragskünstler Josef Plaut (Berlin) gewonnen worden (Hotel Kaiserhof, abends 8 Uhr). - (Der für den 10. Dez. in Aussicht genommene Vortragsabend Alfred Auerbach wird auf Januar verschoben.)

Aus unseren Vereinen

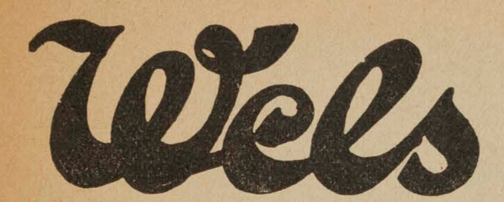
Die **Vereinigung jüdischer Frauen**, Wiesbaden teilt mit:
1. Der nächste Vereinsabend findet Dienstag, d. 28. Nov. abends 8.30 Uhr Michelsberg 28 statt. Frau Margarete Goldstein spricht über: „Sabbatai Zwi".
2. Chanukkaspenden für den Kindergarten zur Verteilung an unsere Kleinen sind herzlichst erbeten: Kleidung, Spielsachen, evtl. Geld; abzugeben Faulbrunnenstr. 13 bezw. Anmeldung bei Frau L. Marxheimer, Kaiser-Friedrich-Ring 71 (Tel. 28391).
3. Die Nähstube bittet um (evtl. leihweise) Überlassung von 1-2 Nähmaschinen. Sorgfältige Behandlung wird zugesichert (Anm. wie zuvor).
4. Die musikalischen Abende unter Leitung von Frau Goldschmidt-Metzger beginnen erst im Jan. 1934 (Anm. erbeten wie zuvor).

Der Verband jüd. Frauen für Palästinaarbeit (Wizo) lädt alle bisherigen Mitglieder sowie neue Interessentinnen freundlichst zu seinem am Dienstag, d. 21. d. Mts. abends 8.30 Uhr im Gemeindesaal, Michelsberg 28, stattfindenden Ausspracheabend über: „Aktuelle Palästinafragen" ein. Referentin Frau Dr. Liesel Harry.

Das **Chanukkakinderfest**, das seit vielen Jahren die Nassau-Loge für alle jüdischen Kinder in Wiesbaden und Umgebung gegeben hatte, wird in diesem Jahre von der Nassau-Loge gemeinsam mit dem Kindergarten der Vereinigung jüd. Frauen veranstaltet und zwar am Sonntag, d. 17. Dez., nachm. 3 Uhr. (Nähere Angaben erfolgen noch in der nächsten Nummer dieses Blattes.)

Terminkalender für die Veranstaltungen der Vereine in den kommenden Wochen:

Dienstag, 21. Nov.:	*Ausspracheabend der Wizo (Michelsberg 28) Dr. Liesel Harry: „Aktuelle Palästinafragen"*
Mittwoch, 22. Nov.:	*Lehrhaus, Arbeitsgemeinschaft Dr. Dienemann: „Aus der Welt des Midrasch" (Michelsberg 28)*
Sonntag, 26. Nov.:	*Konzert im Hotel Kaiserhof: Frau Kisch-Arndt u. Frau Heida Hermanns*
Dienstag, 28. Nov.:	*Vereinsabend der Verein. jüd. Frauen, Marg. Goldstein spricht über: „Sabbatai Zwi" (Michelsb. 28)*
Mittwoch, 29. Nov.:	*Lehrhaus, Beginn der Arbeitsgemeinschaft Capell über „Die jüdische Schule" (Michelsberg 28)*
Mittwoch, 6. Dez.:	*Arbeitsgemeinschaft Capell*
Mittwoch, 13. Dez.:	*„ „*
Sonntag, 17. Dez.:	*nachm. 3 Uhr: Chanukkakinderfest*
Sonntag, 17. Dez.:	*abends 8 Uhr, Kaiserhof, Vortragsabend Josef Plaut*



Herren- und Knabenkleidung

auch für verwöhnten Geschmack • Großes Stofflager

Kirchgasse 64 — **Vorteilhafte Preise**

Herrenhemden nach Mass
- Herren-Nachthemden
- Moderne Schlafanzüge
- Unterzeuge jeder Art

Hamburger & Weyl
Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen
Marktstr. Ecke Neugasse



Paar 8.50

Hirsch & Co. Langgasse 37

Lilly Sandel Langgasse 5
Koffer und feine Lederwaren
Geschenkartikel zu Chanuka i. groß. Auswahl

Reinstein *Langgasse 7* *Telef. 25201*
Feine *Herren-Mode-Artikel*
in allen Preislagen

Beckhardt Kaufmann & Co.
Wiesbaden, Kirchgasse Ecke Friedrichstr.

Spezialhaus für Wäsche jed. Art

Metzgerei Albert Baum
Kirchgasse 46, Tel. 27809
Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch in bester Qualität
Täglich frische Rindswürstchen

Töchterheim Geschw. Sobernheim
Wiesbaden, Parkstraße 89, Telefon 26333

Zeitgemäße, wissenschaftliche, praktische und kaufmännische Ausbildung. Sprachkurse. Vollständiger Unterricht, auch in Religion für Schulkinder. Ferien- und Erholungsaufenthalt. Günst. Aufnahmebeding.

KEREN KAJEMETH LEJISRAEL

- **Mit Ihrer Spende** kauft der Nationalfond Boden
- **Sie ermöglichen** damit die Ansiedlung mittelloser Juden in Palästina

---

Zeitschriften-Verkauf
V. Biber - Langgasse 25
In- u. ausl. Zeitungen, Zeitschriften, Modehefte, Reiselektüre, Schreibmaterial sehr preiswert i. groß. Auswahl
C.-V. Zeitung, Jüd. Rundschau, Familienblatt



Zurück! Dr. Felix Harry, Hautarzt
Rathausstraße 10
Zu allen Krankenkassen zugelassen

Spezialgeschäft für erstklassige preisw. Waren in
Eier, Butter, Käse, Fette
und sonstige einschläg. Artikel
Eier-, Butter-, Käsehaus S. Trief
Wellritzstr. 1, Tel. 25863 (Eisemann)
Auf Wunsch Lieferung frei Haus

Berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
die Inserenten
dieses Blattes

Beste Erfolge
erzielen Inserate
der kleinen Anzeigen-Ecke

Am Bismarckring **2 große Zimmer** I. Stock mit Balkon, leer od. möbl., **abzugeben** Näh. i. d. Druckerei d. Bl.

Juliusstr. 3 ist eine **4-Zimmerwohng.** m. Bad u. Zentralheiz. im II. St. **zu vermieten** Näheres im Hause

Möbliertes Zimmer i. gut. Hause m. Küchenbenutzung v. Ehepaar f. einig. Woch. **gesucht.** Ang.: Arth. Straus, Nikolasstr. 28

2 gr. gut möbl. Zim. I. Stock, Juliusstr. 3 **zu vermieten**

Eigenheim-Ersatz Gut einger. **Zimmer,** Staub- und Lärmfrei **zu vermieten** Altmann, Kapellenstr. 26, I. Etage

Möbl. Schlafzimm. m. anschl. Bad (evtl. mit Wohnz.) a. Einzelperson i. ruh. Hause Näh. Ringk. **z. vermiet.** Tel. 26536

Betten-
Alle Bettwaren in bekannter Preiswürdigkeit.
Betten Buchdahl
WIESBADEN
Kirchgasse 29

עברית בעברית
lernt man gründlich und schnell bei
בן משה
Lehrer Grünbaum
Goebenstraße 4

Paula Zimmermann
Schneiderin
Schierst. Str. 12, Tel. 24820
empfiehlt sich für **Neuanfertigung und Abändern** in u. außer dem Hause

---

Anzeigenpreise

Für die 6-gespaltene Millimeter-Zeile:

bis 40 mm	9 Pfg.
von 50—100 mm	8 Pfg.
über 120 mm	7 Pfg.

bei 3 × 10 % Rabatt

JAKOB ZIMMERMANN Spenglermeister und Installateur
WIESBADEN
Telefon 24820
Wohnung u. Werkstätte: Schiersteiner Str. 12
Behördl. konz. Installateur f. Gas-, Wasser- u. sanit. Anlag.
BAU-SPENGLEREI
Reparaturen aller Art
Prompte und reelle Bedienung — Kostenvoranschläge kostenlos!

Steueramnestie
durch Spendenschein!
Beratung durch
Dipl. Kaufm. Lebrecht **Lilienthal**
Steuerberat., Bücherrevisor, Treuhänder
Querfeldstr. 5
(nahe Emser Str.) Tel. 21334

Was wir drucken ist Qualität
und preiswert!

Druckerei L. Friedmann
Wiesbaden, Kirchgasse 50
Telefon 27877

Gedenket des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes!